

Zusammenfassung – Studie zum gesamtgesellschaftlichen Mehrwert der Sportvereine

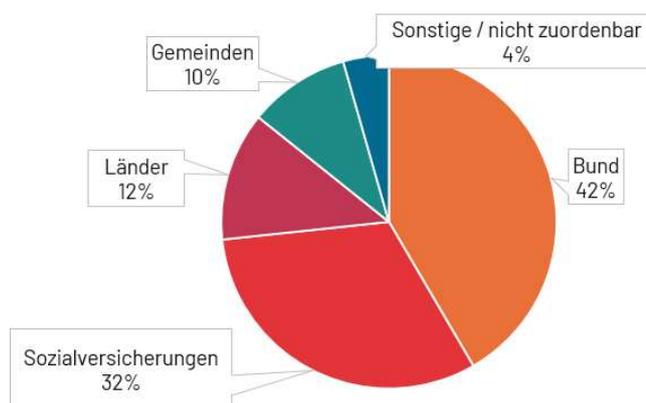
Nicht nur in sportlicher Hinsicht leisten Österreichs rund 15.000 Sportvereine vieles – auch aus wirtschaftlicher, gesundheitlicher und gesellschaftlicher Perspektive kommt dem Sportverein große Bedeutung zu. Dennoch wurde der tatsächliche Wert, der dem Sportverein zukommt, aufgrund dieser vielen Wirkungskanäle sowie aufgrund mangelnder Daten und Methoden bisher nur allzu leicht unterschätzt. Die Erhebung bezieht sich auf den Normalzustand vor den Corona-Pandemie.

Dies bestätigt eine aktuelle, von der SPORTUNION in Auftrag gegebene, Studie von SportsEconAustria (SpEA), welche erstmalig den **Social Return of Investment (SROI)** unserer Sportvereine, d.h. den monetär ausgedrückten wirtschaftlichen, gesundheitsökonomischen und sozio-ökonomischen Wert im Verhältnis zu den eingesetzten Mitteln, quantifiziert. Und dieser ist beachtlich: mit knapp 540 Mio. Euro Budget (Basis: 2019) jener österreichischen Sportvereine, die in einem der Dachverbände organisiert sind, wird ein Mehrwert von fast 7,7 Mrd. Euro generiert! Das entspricht einem **SROI von 14,2**, jeder eingesetzte Euro im Sportverein kommt folglich 14-fach in der Gesellschaft an.

Nur 9 Prozent dieses Gesamtbetrags – immerhin aber beachtliche **636,4 Mio. Euro an Bruttowertschöpfung** – sind der ökonomischen Dimension der Vereine zuzuschreiben. Mit unmittelbar rd. 475 Mio. € sind Sportvereine fast für die Hälfte (48%) dessen, was in der Kerndefinition des Sports erfasst wird (Betrieb von Sportanlagen, von Sportvereinen und Fitnesszentren, Durchführung von Sportveranstaltungen, SportlerInnen, Schiedsrichter etc.), verantwortlich. Hinzu kommen mittelbare Impulse in der vor- und in der nachgelagerten Wertschöpfungskette in Höhe von gut 160 Mio. Euro. Auch der Fiskus profitiert von der Vereinstätigkeit: **fast 260 Mio. Euro an Steuern und Abgaben** lassen sich auf die Vereinstätigkeit zurückführen.

Abbildung 1: Aufkommen durch Österreichs Sportvereinen, 2019

-  **Direktes Aufkommen an Steuern und Abgaben: 143,95 Mio. €**
-  **Gesamtes Aufkommen an Steuern und Abgaben: 258,85 Mio. €**



Quelle: SpEA

Quelle: SportsEconAustria, 2020.

Auch der Effekt am Arbeitsmarkt ist beachtlich: 24.241 Personen sind laut der Erhebung in einem Verein beschäftigt, dies entspricht einem Vollzeitäquivalent von 7.518 Jahresbeschäftigungsplätzen. Inklusive der indirekt und induziert abgesicherten Arbeitsplätze sind Sportvereine in Österreich unmittelbar und mittelbar für 29.357 Arbeitsplätze verantwortlich. Rund jeder 150te Arbeitsplatz in Österreich wird folglich durch einen Sportverein gesichert. Die 42.392 Werkvertragsnehmer sind in diese Zahlen noch gar nicht berücksichtigt.

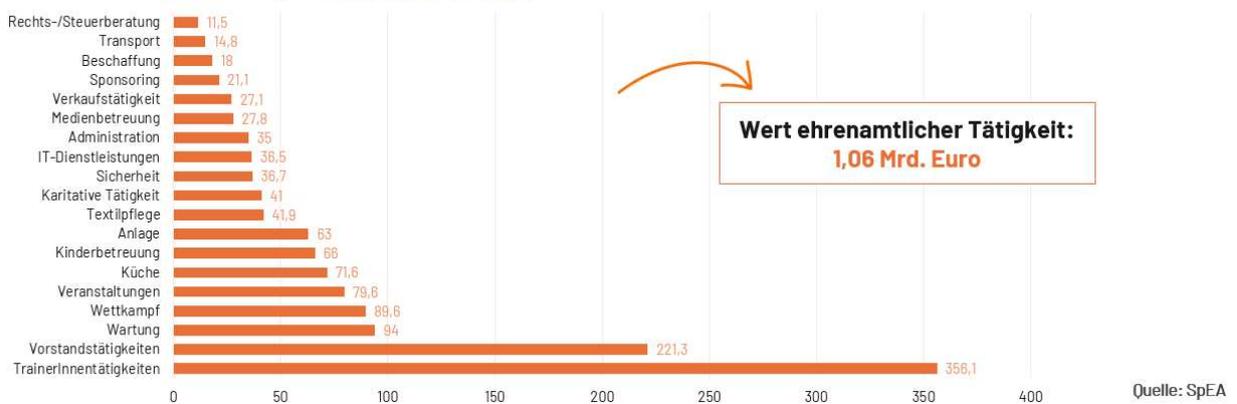
Ebenfalls noch nicht berücksichtigt sind die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne welche der Betrieb eines Sportvereins undenkbar wäre. Insgesamt **56,4 Mio. Stunden** wurden 2019 für diverse ehrenamtliche Tätigkeiten, von der Vorstandstätigkeit über Trainertätigkeit bis hin zur Mithilfe in der Kantine, aufgewendet. Das entspricht mehr als dem 5-fachen jener Stunden, die von bezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet werden. Abzüglich aller Gegenleistungen, die Ehrenamtliche erhalten können (z.B. PRAE, Bekleidung, Ermäßigungen, ...) bleibt so ein bewertetes **Äquivalent ehrenamtlicher Arbeit von 1,06 Mrd. Euro**.

Abbildung 3: Ehrenamtliche in Sportvereinen

Geleistete Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit in Österreich: 56,4 Mio. Stunden

Entsprechen einem Gegenwert von **1,38 Mrd. Euro**

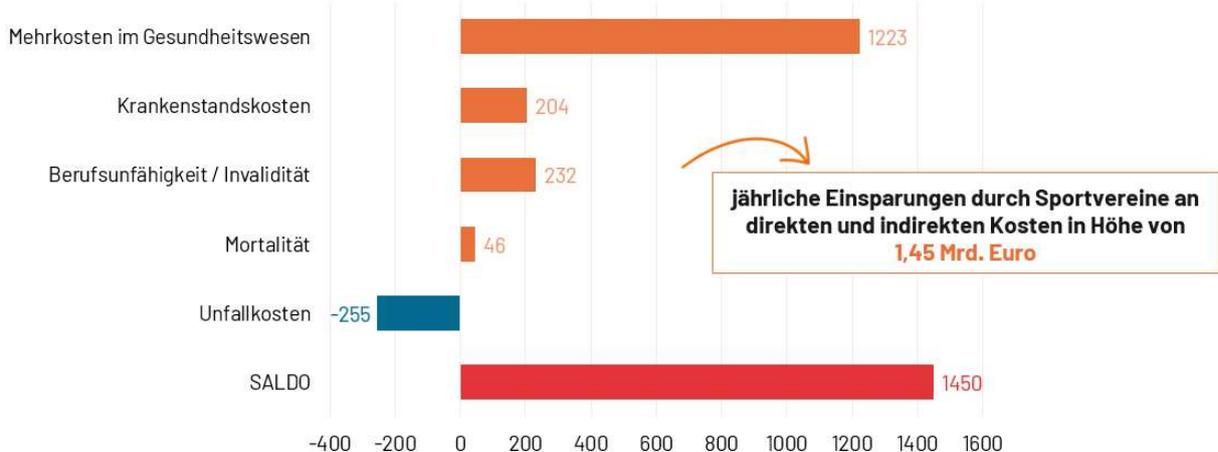
Abziehen: Gegenleistungen iHv. **320,2 Mio. Euro**



Quelle: SportsEconAustria, 2019.

Rund zwei Millionen Menschen sind in einem der rund 15.000 Sportvereine sportlich aktiv. Sportvereine tragen folglich positiv dazu bei, das **Aktivitätsniveau in der Bevölkerung** zu erhöhen und in weiterer Folge direkte und indirekte Kosten im Gesundheitsbereich einzusparen. Insgesamt bleiben **1,45 Milliarden Euro an Einsparungen** jährlich im Gesundheitswesen, rund 165 Mio. Euro an Kosten durch Sportunfälle wurden hier bereits abgezogen, eingespart werden vor allem ambulante und stationäre Behandlungskosten, welche vermehrt für Diabetes Typ II, Hypertonie, Rückenleiden oder Depressionen aufgewendet werden müssten.

Abbildung 3: Gesundheitsökonomischer Wert der Sportvereine



Quelle: SportsEconAustria, 2020.

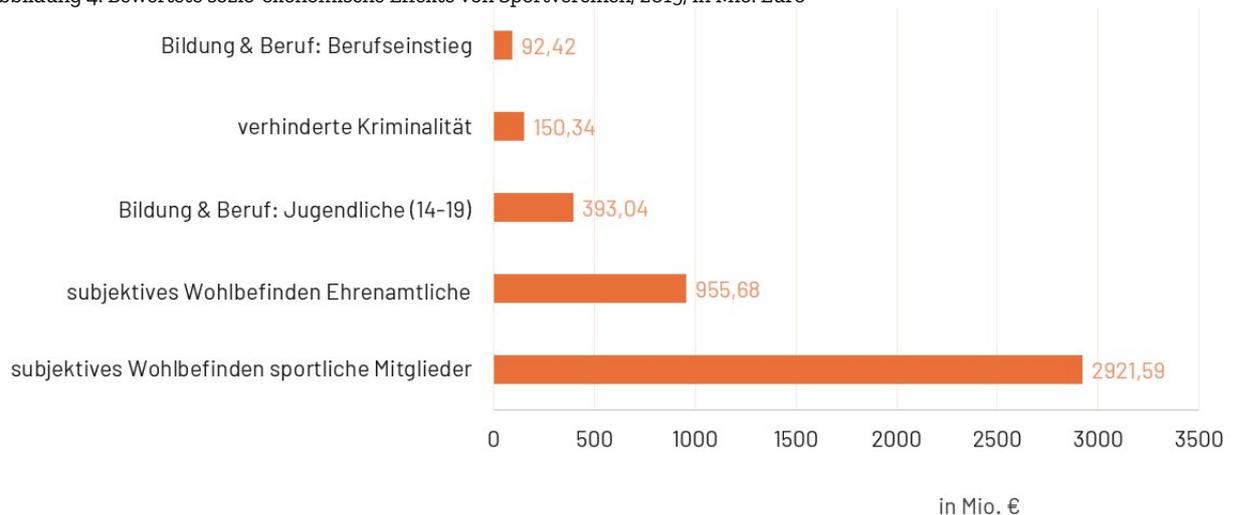
Bisher selten wurden sogenannte **sozio-ökonomische Effekte** bewertet, was im Wesentlichen auf eine unzureichende Datenlage und Methoden zurückgeführt werden kann. Dennoch lässt sich für einige Aspekte auch für Österreich empirische Evidenz ableiten, welche monetär bewertet werden kann.

Dazu zählen:

- die – durch sportliche Aktivität hervorgerufene – Senkung der Kriminalität bei jugendlichen Männern im Alter von 14 bis 19 Jahren,
- eine nachgewiesene Verbesserung der schulischen Leistungen, welche sich in einem höheren Lebensinkommen widerspiegelt,
- das höhere Einstiegsgehalt von sportlich aktiven Universitätsabsolventinnen, verglichen mit deren weniger aktiven StudienkollegInnen,
- eine Steigerung des subjektiven Wohlbefindens der sportlich aktiven Mitglieder und
- die Steigerung des subjektiven Wohlbefindens ehrenamtlicher MitarbeiterInnen.

Aufbauend auf internationalen Vergleichsstudien konnten diese Teilaspekte des sozio-ökonomischen Werts von Sportvereinen mit einem **Gesamtwert von 4,5 Mrd. Euro in Österreich** bewertet werden. In diesem Wert sind andere Aspekte, wie die integrative und inklusive Wirkung von Sportvereinen, noch gar nicht berücksichtigt. Mangels entsprechender Erhebungen können hierzu allerdings noch keine belastbaren Aussagen getroffen werden.

Abbildung 4: Bewertete sozio-ökonomische Effekte von Sportvereinen, 2019, in Mio. Euro



Quelle: SportsEconAustria, 2020.